

UMFRAGE

Wunschort  
Albstadt?

Das neue Semester hat mit einer Rekordzahl an neuen Studenten begonnen. Wir fragten die Erstsemester, warum sie sich für ein Studium an der Hochschule in Albstadt entschieden haben.



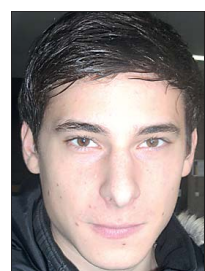
**Irina Tietz, 19 Jahre, aus Jungnau studiert Wirtschaftsingenieurwesen:**  
„Ich habe mich für ein Studium in Albstadt entschieden, weil die Fachhochschule eine gute Bewertung hat und mir auch von Bekannten empfohlen wurde. Außerdem habe ich einen Freund und wollte daher nicht allzu weit weg gehen, um zu studieren.“



**Florian Bieg, 19 Jahre, aus Ravensburg studiert Maschinenbau:**  
„Ich wollte von Anfang an nur Maschinenbau studieren, hab mich in Weingarten und Albstadt beworben. Das ist alles nicht so weit von zu Hause entfernt. Als die Absage aus Weingarten kam, war die Entscheidung von alleine gefallen. Bisher bereue ich sie aber nicht. Das Studentenleben hier in Albstadt gefällt mir. Es macht Spaß.“



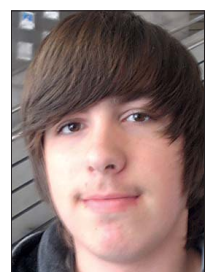
**Büsra Kulaksizoglu, 20 Jahre, aus Stuttgart studiert Wirtschaftsingenieurwesen:**  
„Meine Wahl fiel auf Albstadt, weil es die nächstgelegene Möglichkeit für mich war, mein Wunschstudienfach zu studieren. Aber auch die guten Bewertungen der Hochschule waren für mich ausschlaggebend. Ich habe hier eine kleine Wohnung und jobbe nebenher, um diese zu finanzieren. Daher ist das Ganze finanziell auch machbar.“



**Marko Gigic, 19 Jahre, aus Stuttgart studiert Maschinenbau:**  
„An fast allen Hochschulen hätte ich ein Praktikum vorzeigen müssen, um Maschinenbau studieren zu können. Ich wollte aber nach dem Abitur sofort studieren und eben nicht erst ein Praktikum machen. Dies war nur in Furtwangen und Albstadt möglich. Die Wahl fiel dann auf Albstadt, weil es einfacher näher bei der Heimat liegt.“



**Christina Glaser, 19 Jahre, aus Bingen studiert Wirtschaftsingenieurwesen:**  
„Ich studiere hier, weil dadurch die Kosten für meine Eltern relativ gering sind. Ich kann zu Hause wohnen und muss mir kein Zimmer mieten. Morgens kann ich mit Bekannten Fahrgemeinschaften bilden und so halten sich auch die Spritkosten in Grenzen. In Albstadt zu studieren, ist für mich einfach praktisch.“



**Patrick Heinzlmann, 18 Jahre, aus Herberingen studiert Wirtschaftsinformatik:**  
„Meine Wahl fiel auf Albstadt, weil die Hochschule im Ranking gut abgeschnitten hat. Darüber hinaus hat mich die gute Aufteilung im Bezug auf die Module sehr angesprochen. Das finde ich richtig klasse. Außerdem ist es von der Lage her auch günstig, denn so kann ich noch daheim wohnen.“ Umfrage: Manuel Wedig



Für viele Erstsemester bringt der Studienbeginn die Zimmersuche mit sich. Manche Studienanfänger, die aus der Region stammen, können weiterhin bei den Eltern wohnen. Für alle anderen bietet der private Wohnungsmarkt eine Auswahl an Unterkünften. Außerdem stellt das Studentenwerk Tübingen-Hohenheim in Albstadt 120 Wohnheimplätze zur Verfügung. Foto: Stuhmann

# Für jeden die passende Bude

Das Angebot reicht aus: Albstädter Studenten haben keine Probleme bei der Zimmersuche

**Der aktuelle Albstädter Studienjahrgang ist mit 443 Neulingen der stärkste aller Zeiten. Dennoch ist es für die „Erschtis“ kein Problem, ein Zimmer zu finden. Das Angebot ist groß und deckt den Bedarf.**

DAGMAR STUHRMANN

**Albstadt.** Während die Albstädter Stadtverwaltung laut Pressesprecher Michael Röck sich angesichts der studentischen Zimmernachfrage ganz generell über die „Belebung des Wohnungsmarktes“ freut, hat die Hochschule ein konkretes Instrument entwickelt, mit dessen Hilfe Vermieter und Mietsuchende leicht zueinander finden. Die Kontakte laufen in der Hochschule bei Monika Stauß zusammen. Sie führt die Wohnungslisten für Albstadt und

Sigmaringen, die auf der Internetseite der Hochschule zu finden sind und bei Bedarf ausgedruckt werden können. Mit der Liste in der Hand machen sich die

## 443 Studienanfänger sorgen für großen Ansturm

Studienanfänger dann ans Werk und werden in der Regel auch fündig.

Das Angebot an Privatunterkünften ist so vielfältig wie die Wünsche der Studenten: „Es gibt einzelne Zimmer, Zimmer in Wohngemeinschaften oder auch kleine Wohnungen.“ sagt Monika Stauß. „Wir können ganz gezielt auf die individuellen Wünsche eingehen.“ Während der eine Student gern in einer WG unter-

kommen möchte, weil ihm der Kontakt zu Mitstudenten wichtig ist, bevorzugt ein anderer vielleicht eher das Einzimmerappartement, um in Ruhe lernen zu können. „Dass viele ihre Zimmer während des Praxissemesters untervermieten, um nachher wieder selbst einziehen zu können, wertet Monika Stauß als klares Zeichen dafür, dass die Studenten mit ihren Unterkünften zufrieden sind.“

Oft habe sie auch schon erlebt, dass die Eltern von ehemaligen Studenten Neulinge aufnehmen möchten – ein Zeichen der Verbundenheit mit der Hochschule. Nicht selten gibt es Familienanschluss gratis dazu. Und nicht allen geht es um die Miete: „Ich erinnere mich an eine Familie, die ein Zimmer kostenfrei anbot, sich aber im Gegenzug für ihren Sohn von dem Studenten bzw. der Studentin, die dort einziehen sollte, Unterstützung bei den Hausauf-

gaben wünschte.“ Das Studentenwerk Tübingen-Hohenheim bietet in Albstadt im Wohnheim beim Bahnhof und im einstigen Schwesternwohnheim beim Krankenhaus 120 Plätze an. „Die Zimmer sind alle voll belegt“, sagt Studentenwerk-Sprecher Tilmann Beetz. Zwar habe es

dieses Semester einen spürbaren Anstieg bei den Bewerbungen gegeben, das Kontingent reiche aber aus. Er sei sich sicher, so Tilmann Beetz, dass alle Zimmersuchenden etwas gefunden haben, zumal auch seiner Einschätzung nach die Anzahl der privat angebotenen Zimmer in Albstadt hoch sei.

### Bei Monika Stauß laufen die Fäden zusammen

**Anlaufstelle:** Die Frau, die den Überblick über die Studentenunterkünfte in Albstadt und Sigmaringen hat, heißt Monika Stauß. Die Hochschulmitarbeiterin führt die Listen, die Mietwilligen und Vermietern helfen, zusammenzufinden. Dabei wird penibel auf Aktualität geachtet. Nach neun Monaten werden die

Einträge automatisch gelöscht. „Nichts ist ärgerlicher, als wenn man ein paar Mal anruft und stets zu hören bekommt, dass das Zimmer bereits vergeben ist.“ sagt Monika Stauß.

**Auswahl ist gegeben:** Die Albstädter Wohnungsliste weist derzeit 60 Einträge samt Kontaktdaten auf.



Monika Stauß ist Anlaufstelle bei der Zimmersuche.

**Hochschule Albstadt-Sigmaringen**  
Albstadt-Sigmaringen University

## Wieder ein Stück internationaler

Komplettes Semesterprogramm in Englisch

**Seit diesem Wintersemester ist die Hochschule Albstadt-Sigmaringen wieder ein Stück internationaler. Zum ersten Mal gibt es ein komplettes Semesterprogramm mit Vorlesungen in Englisch.**

**Albstadt.** Das neue Angebot steht momentan Studierenden von Partnerhochschulen offen, die ihr Auslandssemester am Standort Albstadt verbringen. Vorreiter sind die Studiengänge Wirtschaftsinformatik, Bekleidungsdesign und Wirtschaftsingenieurwesen, die einige ihrer Vorlesungen von Deutsch auf Englisch umgestellt haben. Dazu gehören vor allem Fächer im Bereich Wirtschaft. Die ausländischen Gäste können – je nach Vorwissen – Kurse aus den verschiedenen Studiengängen miteinander kombinieren.

Das Besondere an der Initiative ist, dass die Vorlesungen nicht speziell für internationale Studenten angeboten werden, sondern Teil des regulären Curriculums sind. Das bringt diverse Vorteile mit sich. Deutsche Studenten, die kein Auslandssemester absolvieren, lernen englisches Fachvokabular an ihrer eigenen Hochschule und machen sozusagen eine Internationalisierung „at home“.

Außerdem knüpfen die ausländischen Studenten dank gemeinsamer Vorlesungen schneller Kontakte zu deutschen Kommilitonen, die ihnen helfen, sich in Albstadt einzuleben. Ganz nebenbei können die Gäste bei ihren deutschen Freunden das Interesse an einem Auslandsaufenthalt wecken.

### Drei Studiengänge sind Vorreiter

Neben Austauschstudenten aus Brasilien, Litauen und Jordanien – die auf Deutsch studieren –, sind in diesem Semester zum ersten Mal Koreaner, Mexikaner und eine Chinesin an der Hochschule zu Gast. Sie belegen die englischsprachigen Vorlesungen und nehmen außerdem an einem „Deutsch als Fremdsprache“-Kursteil.

Der Spaß soll neben dem Lernen im Auslandssemester nicht zu kurz kommen. Das Akademische Auslandsamt bietet deshalb ein abwechslungsreiches Programm an. Die ausländischen Studenten können zum Beispiel das Schloss Sigmaringen oder die Burg Hohenzollern besichtigen, an einer Exkursion nach Berlin teilnehmen oder gemeinsam kochen und backen. Bast/Zilz

## Karrierebörse mit 76 Unternehmen

**Sigmaringen.** 76 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen suchen am 9. November in Sigmaringen Nachwuchskräfte. Studenten, Absolventen und Akademiker auf Stellensuche sind zur zehnten Karriererbörse der Hochschule eingeladen. Die Aussteller bieten Stellen, Praktikumsplätze

und Themen für Abschlussarbeiten an. Der Eintritt zur Karriererbörse an der Hochschule ist frei. Von 9.30 Uhr bis 15 Uhr können Interessierte an den Messeständen der Firmen Gespräche mit Personalverantwortlichen führen und Kontakte knüpfen. Um 11.30 Uhr startet ein Vortragspro-

gramm, bei dem sich dreizehn Firmen vorstellen. Wer zur Karriererbörse kommt, sollte sich vorbereiten. Dafür eignen sich vor allem die ausführlichen Profile der teilnehmenden Unternehmen, die auf der Homepage der Hochschule verfügbar sind. Infos: [www.hs-alsig.de/karriereboerse](http://www.hs-alsig.de/karriereboerse)

## Sigmaringer Campus komplett

Studentenwerk eröffnet neues Wohnheim mit 77 Plätzen

**Bewohnt ist das neue Studentenwohnheim des Studentenwerks in Sigmaringen seit Anfang Oktober. Jetzt wurde es auch offiziell eröffnet. Bis auf vier Zimmer sind alle 77 Wohnheimplätze belegt.**

**Sigmaringen.** „Jetzt ist unser Campus komplett“ freute sich Hochschulrektor Professor Dr. Günter Rexer. Oliver Schill, Geschäftsführer des Studentenwerks Tübingen-Hohenheim, blickte in seiner Einweihungsrede zurück und sagte: „Beim Spatenstich vor gut einem Jahr war allen bewusst, dass es eine Herausforderung werden würde.“ Er bedankte sich bei den Beteiligten, die durch ihren Einsatz dafür gesorgt hatten, dass das Wohnheim rechtzeitig zum Vorlesungsbeginn fertiggestellt werden konnte.

Die Lage im Schäferweg 30 ist ideal, bis zum Campusgelände sind es nur wenige Schritte. Die 77 Wohnheimplätze verteilen sich auf 40 Einzelappartements mit eigenem Bad und Kochnische, zwei rollstuhlgerechte Appartements sowie sieben Wohngemeinschaften mit je fünf Zimmern. Die Baukosten lagen knapp unter den vier Millionen Euro, die vom Studentenwerk veranschlagt worden waren. Das Land Baden-Württemberg steuerte rund 600 000 Euro als Zuschuss bei.



Rechtzeitig zum Vorlesungsbeginn wurde das neue Wohnheim fertig. Die moderne Ausstattung – unter anderem in den WG-Küchen – lädt zum Wohlfühlen ein. Fotos: Zilz



gietechnischer Sicht für die Zukunft gerüstet ist.

Das Studentenwerk Tübingen-Hohenheim vermietet in seinem Zuständigkeitsbereich rund 5500 Zimmer an sieben Hochschulstandorten. Am Standort Sigmaringen steht im Schäferweg 30 jetzt das erste Wohnheim des Studentenwerks. Tamina Zilz